



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Soziale Gerechtigkeit

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.12.71

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-4483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-4483)

AT-DAI 1.3.1.12.71

Das ist ein Evangelium bei dem die Sozialkritik
und die christlichen gewerkschaftler Schwärz-
kritik bekommen. Soziale Gerechtigkeit ist das was
wenn man für eine Stunde und für 10 Stunden gleich
viel kriegt. Das widerspricht jedem Kollektivvertrag.

Aber aus diesen ^{gleitenden} Evangelium von diesem Blickwinkel
her anschaut liegt schon falsch. Jesus hat einen
ganz anderen ~~Spekt~~ ^{Spekt}

Es geht ihm nicht um Geld, um er am Schluss
formuliert und hier er oft angesprochen hat. Bei
Erben werden die Lebten und die Lebten die Erben
sein. Er will das Sich-Privilegier-fähigen der
Anwesenheit von Leuten verhindern, er will sagen
dass es beim Amt keine Vorrechte und keine Beschrän-
kungen gibt, ob man ein früher oder später in der
Hilfsgeschichte gewirkt wird

Es bräut man er will.
Stell, etabliert sich sehr viele in Arbeit Stunden.
Er wird viele bei den Streikenden gewinnen, weil er
durch die Brüder alle Streikenden geworden ist
und weil sein Tod die wasserreiche alle Quellen zu
Grund sein wird. Auch zu dem in Arbeit Stunden
wird er sagen: Heute suchst du bei mir ein
Paradies sein. Und die Herrlichkeit dieses jaati-
schen Terroristen wird nicht vom Duceer verschieden
sein, den ein großer der Kirche bekommt. Es bekommt
alle einem Duceer, das heißt für jeden ein Herrlichkeit
die kaum über sich offen steht.